

### Die Vermittlung von Werten gehört zum Bildungs- und Erziehungsauftrag der Schule.

# Arbeits- und Sozialverhalten – Die Wiederentdeckung der Werte

Die Gesellschaft erwartet von „Bildung“ als Produkt „wert-volle“ neue Mitglieder, die nach der Schulzeit in die Erwachsenen-gesellschaft integriert werden sollen.

Werte drücken sich vor allem in Werthaltungen aus: Das heißt in Einstellungen und Verhaltensweisen, in sozialen und persönlichen Kompetenzen.

Notwendig sind vielmehr Urteilskraft und Orientierungsvermögen, Handlungsfähigkeit, Eigenständigkeit und Entscheidungssouveränität. Der Einzelne ist heute mehr denn je in seiner Selbstständigkeit gefordert. Abläufe müssen flexibel gehandhabt werden. Je komplexer Aufgaben und Problemstellungen werden, umso stärker ist die gemeinsame Lösung in der Gruppe notwendig. Diese gewandelten Strukturen erfordern mehr denn je Menschen, die eigenständig denken und handeln und zugleich im Team Probleme lösen.

Zwischen diesen neuen, dezentralen und flexibel agierenden Einheiten gewinnen Kooperation und Kommunikation folgerichtig erheblich an Bedeutung. Selbstständigkeit und Offenheit, Lern- und Leistungsbereitschaft sind ebenso gefordert wie Zuverlässigkeit, Kollegialität und Verantwortungsbewusstsein. Je unsicherer die Welt wirkt, umso attraktiver werden scheinbar althergebrachte Tugenden.

Der Umgang am Arbeitsplatz, egal ob Schule oder Betrieb, verlangt gleich eine ganze Rei-

he von wertefundierten Verhaltensweisen. Genannt seien u.a. Höflichkeit und Pünktlichkeit, Sensibilität und Empathie ebenso wie Zuverlässigkeit und Redlichkeit. Angenehme Umgangsformen sind kein Naturprodukt, dazu wird der Mensch erzogen. Das wiederum setzt selbstbewusste Lehrer und Normen voraus.

Die viel gescholtenen Sekundärtugenden wie Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Ehrlichkeit sind nicht sekundär. Sie sind für den Umgang miteinander nicht „nachrangig“, sondern völlig unabdingbar.

Zeugnissensuren sind zwar nach wie vor wichtig, sie garantieren für sich genommen aber längst noch nicht den erfolgreichen beruflichen Werdegang. Personale und soziale Kompetenzen können oft sogar viel entscheidender sein. Die Vermittlung der Wirkung von Ritualen, die die Zeit gliedern und feste Strukturen schaffen, gilt es zu verdeutlichen.

Zukunft braucht Vergangenheit, und das Vertrauen auf Tradition bietet eine Werteorientierung.

#### Empfehlungen zur Umsetzung können sein:

- Jede Schule kann und soll in ihrem Schulprogramm ihre Regeln, Normen und Werte entwickeln und festlegen, wie diese im Schulalltag verwirklicht werden.
- Selbstständigkeit, Eigenverantwortung, Kommunikationsfähigkeit sollen nicht nur „beschworen“, sondern konkret erfahren und erlebt werden.

- Aussagefähige Zeugnisse müssen auch über den Stand der überfachlichen Kompetenzen Auskunft geben. Dazu brauchen wir „Kopfnoten“ mit modernen Bewertungsmaßstäben. Dies ist für Arbeitgeber wichtig, aber auch für Eltern und hat für Schüler Signalwirkung. Die Mitarbeiterbeurteilung im Betrieb kann dabei eine Orientierungshilfe für die Handhabung sein. Die Kopfnoten umfassen in der Regel eine Bewertung von Arbeits- und Sozialverhalten. Der NRW-Erlass zu Kopfnoten betont, dass es sich dabei auch um eine Beschreibung von Lernentwicklung handelt. Die ergänzenden Aussagen des Lehrers sollen dem Ziel einer ermutigenden Erziehung dienen und müssen Informationen für die Förderung der Schüler beinhalten. Der im folgenden dargestellte Katalog des Berufskolleg Glockenspitz macht deutlich, dass es sich bei den Kopfnoten um eine Art Bewertung von Schlüsselqualifikationen handelt. Ein Vergleich des Schulrechts zeigt deutlich, dass sowohl von Kopfnoten als auch von Schlüsselqualifikationen gesprochen wird.

- Die gemeinsame Entwicklung von Verhaltensregeln ist dazu eine beispielhafte Möglichkeit. Das gemeinsame Ausarbeiten und Überprüfen von Normen durch Schüler und Lehrer kann in Form eines Wertekataloges oder auch eines Vertrages geschehen. Lernziel ist, die Konsequenzen für das eigene Tun zu spüren und zu tragen. Insgesamt bietet die Gestaltung der Kriterien des Arbeits- und Sozialverhaltens für das Schulleben Chancen der Mitverantwortung aller am Schulleben beteiligten Personen und Gruppen.

„Bildung darf sich nicht auf die Vermittlung von Wissen beschränken“, hat Alt-Bundespräsident Roman Herzog gesagt: Zur Persönlichkeitsbildung gehöre auch das Vermitteln von Werten und sozialen Kompetenzen. Und er nennt ausdrücklich, „Tugenden, die gar nicht so altmodisch sind, wie sie vielleicht klingen: Verlässlichkeit, Pünktlichkeit und Disziplin, vor allem aber Respekt vor dem Nächsten und die Fähigkeit zur menschlichen Zuwendung“.

OStD Friedrich L. Lucas  
Berufskolleg Glockenspitz Krefeld ■

Die folgenden Ausführungen zum Arbeits- und Sozialverhalten können als PDF-Datei unter der Adresse [www.glockenspitz.de](http://www.glockenspitz.de) heruntergeladen werden.

## Unterrichtsmodule für Mathematik/Physik und Politik

Der Westdeutsche Handwerkskammertag hat Unterrichtsmodule für den allgemeinbildenden Unterricht der Gymnasialen Sekundarstufe I für die Fächer Mathematik/Physik und Politik (Wirtschaftslehre) herausgebracht. Diese Module sind als Brücke zwischen der Theorie der Unterrichtsfächer und der Praxis des Handwerks aufgebaut. Sie sind an die Lehrpläne des Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder des Landes NRW angeglichen. Die Arbeit mit den Aufgaben ermöglicht vielen Schülerinnen und Schülern die Bedeutung der Unterrichtsinhalte für ein Berufsleben als Handwerkerin oder Handwerker zu erkennen.

Das Unterrichtsmaterial eignet sich auch gut für die Arbeit mit Jugendlichen in Berufsvorbereitungs- und Berufsgrundschulklassen sowie für Klassen mit Jugendlichen ohne Ausbildungsvertrag.

Die Autorin der Module, Annette Klotz studierte u. a. Pädagogik und Psychologie mit den Schwerpunkten Lernen, Motivation und Entwicklungspsychologie. Sie promovierte jüngst im Bereich Selbstlernorganisation und Lernen.

Die Unterrichtsmodule stehen ab 19.09.2003 zum kostenlosen Download unter [www.handfest-online.de](http://www.handfest-online.de) im Menüpunkt Service zur Verfügung.

Weitere Informationen können Sie erhalten beim Westdeutschen Handwerkskammertag, Dr. Annette Klotz, Tel.: 0211 - 3007-725 (montags, dienstags und donnerstags), E-Mail: [annette.kklotz@handwerk-nrw.de](mailto:annette.kklotz@handwerk-nrw.de)

Quelle: Westdeutscher Handwerkskammertag ■

Informationsblatt für Schüler

Bewertungskriterien zum Arbeits- und Sozialverhalten auf Zeugnissen

Allgemeine Schulordnung (ASchO) v. 25.06.2002 (§ 26 Abs. 2) gemäß Beschluss der Schulkonferenz vom 16.06.2003.

Arbeitsverhalten

Kompetenz	Inhalt	Beurteilungskriterien	Kompetenz	Inhalt	Beurteilungskriterien
1. Lern- und Leistungsbereitschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interesse an neuen Inhalten.</li> <li>- Lernwille.</li> <li>- Mitarbeit bei der Lösungsfindung.</li> <li>- Aufmerksamkeit</li> </ul>	a zeigt außerordentlichen Lernwillen, Durchhaltevermögen und Leistungsbereitschaft	2. Zuverlässigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pünktlichkeit.</li> <li>- Verlässlichkeit in der Einhaltung von Zusagen.</li> <li>- Bereitstellen von Unterrichtsmaterialien.</li> <li>- Sorgfalt</li> </ul>	a handelt sehr verantwortungsbewusst und zuverlässig, verfügt stets über die erforderlichen Unterrichtsmaterialien
		b arbeitet im Unterricht motiviert mit, beteiligt sich aktiv und kann sich über einen großen Zeitraum konzentrieren			b handelt verantwortungsbewusst und fast immer zuverlässig, achtet auf Vollständigkeit der Unterrichtsmaterialien
		c führt die gestellten Aufgaben meist motiviert und arbeitsfreudig aus, ist bereit konzentriert zu arbeiten			c zeigt sich meist verantwortlich für sein Handeln, verfügt meist über vollständige Unterrichtsmaterialien
		d erfüllt gestellte Aufgaben noch ausreichend, ist leicht ablenkbar			d zeigt noch zu wenig ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit, Unterrichtsmaterialien sind oft unzureichend verfügbar
		e zeigt sich trotz Lernanreize wenig motiviert und erfüllt selten die gestellten Aufgaben			e zeigt schwankendes Verantwortungsbewusstsein und noch zu wenig Zuverlässigkeit, verfügt selten über geordnete Unterrichtsmaterialien

Kompetenz	Inhalt	Beurteilungskriterien
3. Selbstständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbringung eigener Ideen.</li> <li>- Planung eigener Arbeitsschritte.</li> <li>- eigenverantwortliches Arbeiten.</li> <li>- eigenständige Informationsbeschaffung</li> </ul>	a arbeitet sehr selbstständig und sehr flexibel, sowie mit hoher Eigeninitiative
		b arbeitet selbstständig und findet oft eigene Lösungsansätze, entwickelt eigene Ideen
		c arbeitet mit kleinen Anregungen weitgehend selbstständig, zeigt Eigenaktivität
		d bei beständiger Hilfe kann die Aufgabenstellung erfüllt werden
		e arbeitet noch zu selten selbstständig und benötigt oft zusätzliche Anleitung

Sozialverhalten

Kompetenz	Inhalt	Beurteilungskriterien	Kompetenz	Inhalt	Beurteilungskriterien
1. Team- und Konfliktfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einhalten von Regeln.</li> <li>- Kommunikationsfähigkeit.</li> <li>- Übernahme von Mitverantwortung (auch bei Gruppenentscheidungen).</li> <li>- Verantwortungsbereitschaft.</li> <li>- Integration und Zusammenarbeit in der Gruppe.</li> <li>- Konfliktfähigkeit und Toleranz.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>a verhält sich besonders tolerant, kooperativ und hilfsbereit gegenüber anderen, übernimmt Eigenverantwortung in der Gruppe, beteiligt sich aktiv an Konsensfindungen in der Gruppe, übt konstruktive Kritik</li> <li>b ist tolerant, kooperativ, hilfsbereit gegenüber anderen, bringt eigene Ideen ein, ist in Konflikten an einem Kompromiss interessiert</li> <li>c handelt meist tolerant, kooperativ und hilfsbereit gegenüber anderen, hält sich in Gruppenarbeiten zurück, vermeidet Konflikte</li> <li>d zeigt noch zu wenig tolerantes, kooperatives und hilfsbereites Verhalten, kann bei Hilfe Konflikte bewältigen</li> <li>e ist selten tolerant, kooperativ und hilfsbereit, provoziert häufig Konflikte, kann mit Kritik wenig umgehen, übt unangemessene Kritik</li> </ul>	2. Kritikfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Offenheit für Kritik.</li> <li>- Trennung zwischen Person und Sache.</li> <li>- Beachtung der Gefühle anderer in der Formulierung von Kritik</li> </ul>	a reflektiert Sachverhalte umfassend und bildet sich ein umfassendes Urteil, hinterfragt kritisch vorgegebene Sachverhalte, erkennt Interessengegensätze an, vertritt die eigene Position überzeugend
					b kann Sachverhalte reflektieren und bildet sich ein eigenes Urteil, überschaut Zusammenhänge, geht aktiv mit der Meinung anderer um und vertritt die eigene Position sachlich
					c kann Sachverhalte meist reflektieren und ist noch unsicher in der Urteilsbildung, denkt kritisch mit, respektiert Argumente anderer und bringt eigene Argumente angemessen ein
					d reflektiert Sachverhalte in Ansätzen, benötigt noch Hilfe in der Urteilsbildung, setzt sich nicht mit den Positionen anderer auseinander und bringt wenig eigene Argumente ein
					e reflektiert selten Sachverhalte und bildet sich selten ein Urteil, überschaut Zusammenhänge wenig

## Abstimmungsprotokoll

Schülerin/Schüler: \_\_\_\_\_

Arbeitsverhalten:			Datum (monatlich)																	
Kompetenz	Inhalt																			
1. Lern- und Leistungsbehaftung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Interesse an neuen Inhalten</li> <li>- Lernfälle</li> <li>- Mitarbeit bei der Lösungsfindung</li> <li>- Aufmerksamkeit</li> </ul>	a	zeigt außerordentlichen Lerneifer, Durchhaltevermögen und Leistungsbereitschaft																	
		b	arbeitet im Unterricht motiviert mit, beteiligt sich aktiv und kann sich über einen großen Zeitraum konzentrieren																	
		c	führt die gestellten Aufgaben meist motiviert und arbeitsfreudig aus, ist bereit konzentriert zu arbeiten																	
		d	erfüllt gestellte Aufgaben noch ausreichend, ist nicht ablenkbar																	
		e	zeigt sich trotz Lernanreize wenig motiviert und erfüllt selten die gestellten Aufgaben.																	
2. Zuverlässigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Pünktlichkeit</li> <li>- Verlässlichkeit in der Einholung von Zusagen</li> <li>- Bereitstellen von Unterrichtsmaterialien</li> <li>- Sorgfalt</li> </ul>	a	handelt sehr verantwortungsbewusst und zuverlässig, verfügt stets über die erforderlichen Unterrichtsmaterialien																	
		b	handelt verantwortungsbewusst und fast immer zuverlässig, achtet auf Vollständigkeit der Unterrichtsmaterialien																	
		c	zeigt sich meist verantwortlich für sein Handeln, verfügt meist über vollständige Unterrichtsmaterialien																	
		d	zeigt noch wenig ausgeprägtes Verantwortungsbewusstsein und Zuverlässigkeit, Unterrichtsmaterialien sind oft unzureichend verfügbar																	
		e	zeigt schwankendes Verantwortungsbewusstsein und noch zu wenig Zuverlässigkeit, verfügt selten über geordnete Unterrichtsmaterialien																	
3. Selbstständigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Einbringung eigener Ideen</li> <li>- Planung eigener Arbeitsschritte</li> <li>- eigenverantwortliches Arbeiten</li> <li>- eigenständige Informationsbeschaffung</li> </ul>	a	arbeitet sehr selbstständig und sehr flexibel sowie mit hoher Eigeninitiative																	
		b	arbeitet selbstständig und findet oft eigene Lösungsansätze																	
		c	arbeitet mit kleinen Anregungen weitgehend selbstständig, zeigt Eigeninitiative																	
		d	bei ständiger Hilfe kann die Aufgabenstellung erfüllt werden																	
		e	arbeitet noch zu selten selbstständig und benötigt oft zusätzliche Anleitung																	

## Sozialverhalten:

1. Team- und Konfliktfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ermittlung von Fragen</li> <li>- Kommunikationsfähigkeit</li> <li>- Übernahme von Mitverantwortung (auch bei Gruppenentscheidungen)</li> <li>- Verantwortlichkeit</li> <li>- Integration und Zusammenarbeit in der Gruppe</li> <li>- Konfliktfähigkeit und Toleranz</li> </ul>	a	verhält sich besonders tolerant, kooperativ und hilfsbereit gegenüber anderen, übernimmt Eigenverantwortung in der Gruppe, beteiligt sich aktiv an Konversationsrunden in der Gruppe, übt konstruktive Kritik																	
		b	ist tolerant, kooperativ, hilfsbereit gegenüber anderen, bringt eigene Ideen ein, ist in Konflikten an einem Kompromiss interessiert																	
		c	handelt meist tolerant, kooperativ und hilfsbereit gegenüber anderen, hält sich in Gruppenarbeiten zurück, vermeidet Konflikte																	
		d	zeigt noch zu wenig tolerantes, kooperatives und hilfsbereites Verhalten, kann bei Hilfe Konflikte bewältigen																	
		e	ist selten tolerant, kooperativ und hilfsbereit, provoziert häufig Konflikte, kann mit Kritik wenig umgehen, übt unangemessene Kritik																	
1. Kritikfähigkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Offenheit für Kritik</li> <li>- Trennung zwischen Personen und Sache</li> <li>- Beachtung der Gefühle anderer in der Formulierung von Kritik</li> </ul>	a	reflektiert Sachverhalte umfassend und bildet sich ein umfassendes Urteil, hinterfragt kritisch vorgegebene Sachverhalte, erkennt Interessensgegensätze an, vertritt die eigene Position überzeugend																	
		b	kann Sachverhalte reflektieren und bildet sich ein eigenes Urteil, überschaut Zusammenhänge, geht aktiv mit der Meinung anderer um und vertritt die eigene Position sachlich																	
		c	kann Sachverhalte meist reflektieren und ist noch unsicher in der Urteilsbildung, denkt kritisch mit, respektiert Argumente anderer und bringt eigene Argumente angemessen ein																	
		d	reflektiert Sachverhalte in Ansätzen, benötigt noch Hilfe in der Urteilsbildung, setzt sich nicht mit den Positionen anderer auseinander und bringt wenig eigene Argumente ein																	
		e	reflektiert selten Sachverhalte und bildet sich selten ein Urteil, überschaut Zusammenhänge wenig																	



Stadt  
Krefeld

Berufskolleg  
Glockenspitz Krefeld  
Glockenspitz 348 - 47809 Krefeld

- Sekundarstufe II -  
• Berufsschule  
• Berufsfachschule  
• Fachoberschule  
• Fachschulen für  
Technik und Gestaltung



## Anlagen zum Abschlusszeugnis

Thomas Mustermann

Vor- und Zuname

geboren am 22.03.1984 in Krefeld  
Bildungsgang Berufsgrundschuljahr  
mit dem fachlichen Schwerpunkt Holztechnik (Klasse BGJ 1)  
Schulbesuch vom 01.08.2003 bis zum 16.07.2004

### Aussagen zum Arbeits- und Sozialverhalten

**Thomas Mustermann**

Lern- und Leistungsbereitschaft	zeigt außerordentlichen Lernwillen, Durchhaltevermögen und Leistungsbereitschaft.
Zuverlässigkeit	handelt sehr verantwortungsbewusst und zuverlässig, verfügt stets über die erforderlichen Unterrichtsmaterialien.
Selbstständigkeit	arbeitet sehr selbstständig und sehr flexibel, sowie mit hoher Eigeninitiative.
Team- und Konfliktfähigkeit	verhält sich besonders tolerant, kooperativ und hilfsbereit gegenüber anderen, übernimmt Eigenverantwortung in der Gruppe, beteiligt sich aktiv an Konsensfindungen in der Gruppe, übt konstruktive Kritik.
Kritikfähigkeit	reflektiert Sachverhalte umfassend und bildet sich ein umfassendes Urteil, hinterfragt kritisch vorgegebene Sachverhalte, erkennt Interessensgegensätze an, vertritt die eigene Position überzeugend.

Krefeld, 06.07.2004

Ort, Datum der Zeugnisausgabe

(Siegel)

Lucas, OSD  
Schulleiter

Watnik, StD In  
Klassenlehrerin

Rechtsgrundlage: Allgemeine Schulordnung (ASchO) v. 25.06.2002 (§ 26 Abs. 2)  
gemäß Beschluss der Schulkonferenz vom 16.06.2003